

rotkreuz aktiv

2/2022



**Fiaccolata 2022 – Rotkreuzfackel
auf Reise durch die Landesverbände**

LAUTSTARKE UNTERSTÜTZUNG AUF ERSTAUNLICHE DISTANZ



MARTIN-HORN®
... das Original!

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik, Max B. Martin GmbH & Co.KG,
Albert-Schweitzer-Straße 2, D-76661 Philippsburg
Tel.: +49 (0) 72 56 / 920-0, Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16,
Mail: info@maxbmartin.de, www.maxbmartin.de

www.steinbach-bauzentrum.de

Wir geben alles für Ihren Bau.

In den Bereichen Dachbau, Trockenbau,
Putz/Fassade, Hochbau, Tiefbau,
Gartenbau und Fliesen.

Für Heimwerker.
Für Handwerker.
Für jedermann.

Steinbach Bauzentrum GmbH & Co. KG
Im Wendelrot 9, 76646 Bruchsal
Telefon 0 72 51/72 15 - 0
Im Traubenacker 22, 76703 Münzesheim
Telefon 0 72 50/92 60 - 0
www.steinbach-bauzentrum.de

Steinbach
Baustoffe & Fliesen

Ihr Energiepartner
vor Ort!



Freiherr-v.-Stein-Str. 18 • Tel. 07473/370-401 • www.stadtwerke-moessingen.de



**Das stärkste Gefühl, das man geben kann,
ist immer noch das Wir-Gefühl.**

Porsche unterstützt mit dieser Anzeige die wertvolle Arbeit des
Deutschen Roten Kreuzes e. V.



PORSCHE

Beschwerter Sommer der Begegnungen



Beim Verfassen des Vorworts für die letzte Ausgabe war das Entsetzen groß. Der Krieg in der Ukraine überlagerte alles, und wir waren angespannt und unsicher angesichts der Entwicklungen, die vor Ort und bei uns hinsichtlich der erforderlichen Hilfen für die geflüchteten Menschen bevorstanden. Nun dauert der Krieg bereits vier Monate an. Die Auswirkungen des Krieges betreffen uns weiterhin und werden an Wirkung noch erheblich zunehmen – man denke nur an die Folgen der Gasmangellage. Die Menschen, die zu uns gekommen sind, werden in gemeinsamer Anstrengung von Privatleuten, Kommunen und den Hilfsorganisationen versorgt. Das Deutsche Rote Kreuz hilft in der aktuellen Situation in vielfältiger Weise. Wir berichten in diesem Heft beispielsweise vom Engagement der Württembergischen Schwesternschaft, die nicht nur in Baden-Württemberg, sondern auch in Berlin unterstützend zur Seite stehen.

Wir wollen aber nicht nur über Themen berichten, die mit Krisen und Katastrophen in Verbindung stehen. So haben wir wieder an der Fiaccolata durch Deutschland teilgenommen und die Fackel diesmal durch den Süden des Landesverbands getragen, von Rottweil aus am Bodensee entlang bis ins Allgäu. Wir berichten vom Zeitzeugenprojekt des Suchdiensts, von der Bergwacht und über das Bewegungsprogramm 60+ für die „jüngere“ Zielgruppe. Auch werben wir für den DRK-Kongress „Vorausgedacht“ am 3. September

in Kornwestheim und für die einfache Online-Anmeldung zu den zwanzig Vorträgen und Kurzworkshops – insgesamt ein tolles Programm. Wir freuen uns, wenn der Kongress – hoffentlich – wie vorgesehen wieder in Präsenz stattfinden kann.

Für den Sommer sind darüber hinaus viele weitere Veranstaltungen geplant, bei denen die Menschen wieder zusammenkommen. Ich merke jedes Mal, wie froh und dankbar alle sind, sich wieder persönlich treffen zu können. Zugleich bin ich beeindruckt, wie virtuos in unserem Verband ganz bewusst weiterhin die neuen digitalen Kontaktmöglichkeiten genutzt werden.

Lassen Sie uns in diesem Sinne mit Zuversicht und Vorsicht in den Sommer gehen, der uns allen, das wünsche ich Ihnen, schöne Wochen bringen wird. Wir sehen uns danach wieder – vielleicht bei der Landesversammlung am 15. Oktober!? Ich freue mich darauf!

Seien Sie herzlich begrüßt

Ihre Barbara Bosch

Inhalt	Rotkreuzfackel auf Reise durch die Landesverbände	4
	31. Tagung zum Humanitären Völkerrecht	6
	Wiederbelebung an Schulen lernen.....	7
	Bundesfreiwilligendienst im Bevölkerungsschutz	9
	„Projekt Zeitzeugen“ Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg.....	11
	Landesschule aktuell	13
	Sommer-Landesschule im August.....	13
	Ausgabe des Monats	14

Vorausgedacht, Kongress in Kornwestheim	16
Rettung aus der Luft.....	19
Neue Landesleitung Bergwacht	19
Neue Mitarbeitende in der Landesgeschäftsstelle .	21
Fit im jungen Seniorenalter.....	23
Nachruf MarieLuise Katzmann.....	23
Engagement der Stuttgarter Rotkreuzschwestern für Geflüchtete aus der Ukraine	25
Der Naturschutzwart der Bergwacht.....	26



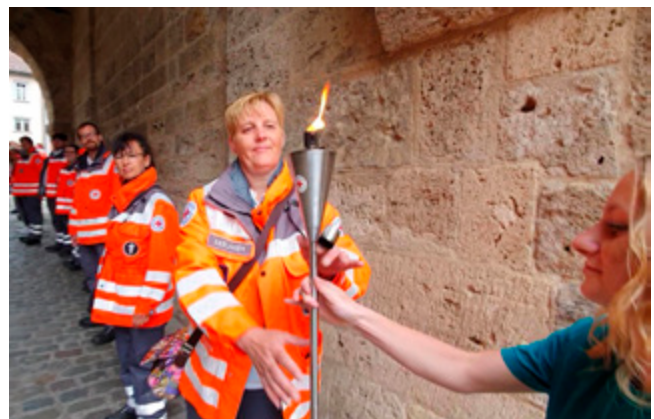
Fiaccolata 2022

Rotkreuzfackel auf Reise durch die Landesverbände

Seit dem 16. Februar war das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ auf seiner Reise von Berlin nach Italien unterwegs. Auch sieben Kreisverbände des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg waren dabei. Nach der Art eines Staffellaufs wurde die Fackel von Rotkreuzgliederung zu Rotkreuzgliederung weitergereicht. Am 24. Juni trifft sie im italienischen Solferino ein und erinnert damit an die Geburtsstunde des Roten Kreuzes. Die Idee der Reise einer Fackel aus Deutschland nach Solferino war im letzten Jahr in Münster entstanden, nachdem die ursprüngliche Fiaccolata in Solferino in den vergangenen beiden Jahren aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnte.

Bei Wind und Regen startete die Fackel am 16. Februar 2022 am Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes in Berlin ihre Reise. Zum Auftakt begrüßte Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes die Anwesenden und erklärte in einer kurzen Ansprache den historischen Hintergrund sowie die Motivation für den Fackellauf: „Wir wollen unsere Verbundenheit mit der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zeigen, an unsere Grundphilosophie erinnern und unsere Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit zum Ausdruck bringen.“

Die Fackel reiste dann von Berlin aus durch die DRK-Landesverbände, bis sie am 27. Mai von Badischer Seite aus im DRK-Landesverband Baden-Württemberg eintraf. Mit einer Seilbahn, eigens von der Bergwacht Rottweil aufgebaut, fuhr die Fackel symbolisch von Baden nach Württemberg. In einer spektakulären Aktion seilte sich eine Helferin der Bergwacht mit der Fackel am Wahrzeichen Rottweils, dem Schwarzen Tor, ab. Dort nahmen die rund hundert anwesenden Kameradinnen und Kameraden des DRK-Kreisverbandes Rottweil das Licht entgegen.



Am Aussichtspunkt Zeller Horn, vor der wunderschönen Kulisse der Burg Hohenzollern, wurde die Rotkreuzfackel am 28. Mai von der Bergwacht Rottweil an den DRK-Kreisverband Zollernalb übergeben. Eine Drohne brachte sie zu diesem besonderen Übergabeort. „Es ist für uns eine große Ehre, gerade in diesen schwierigen Zeiten „das Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ entgegennehmen und weiterreichen zu dürfen“, so Heiko Lebherz, Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Zollernalb. Im Anschluss übernahm der DRK-Kreisverband Tuttlingen die Fackel.

Am 30. Mai wurde das Licht beim Knopfmacherfelsen an die Kreisbereitschaftsleitung und die Bergwacht des DRK-Kreisverbandes Sigmaringen übergeben. Von dort ging die Reise weiter durch den DRK-Kreisverband Ravensburg zum DRK-Kreisverband Bodenseekreis. In Marktdorf fand eine historische Stadtführung mit Fackel statt. Auch der Schlossherr in Salem, Maximilian Markgraf von Baden, ließ es sich nicht nehmen, die Fackel auf ihrem Weg nach Solferino zu begrüßen.

Den DRK-Kreisverband Wangen erreichte das „Licht der Hoffnung“ am 2. Juni. Rund 90 Ehrenamtliche aus allen Gliederungen und Ortsvereinen nahmen an einer Fackelprozession auf Schloss Zeil bei Leutkirch teil. Der Fackelzug wurde begleitet vom stellvertretenden Landesdirektor der Bereitschaften, Prof. Dr. Klaus Schliz, Kreisgeschäftsführer Jörg

Kuon, der Kreisjugendleitung sowie der Kreisbereitschaftsleitung. Höhepunkt war der Gedenkkreis auf dem Vorhof von Schloss Zeil, mit historischer Kulisse und Aufstellung der Einsatzfahrzeuge.

Danach reiste die Fackel weiter nach Bayern. Bei strahlendem Sonnenschein und perfektem Wetter wechselte sie am 3. Juni vom DRK-Landesverband Baden-Württemberg zum Bayerischen Roten Kreuz. Die Bergwacht Württemberg übergab das Licht an die Bergwacht Bayern, vor deren Diensthütte und Rettungsstation auf dem 950 Meter hohen Iberg. In luftiger Höhe und mit tollem Ausblick über das Allgäu hatten die Kameradinnen und Kameraden für die bayerischen Kolleginnen und Kollegen ein zünftiges Weißwurstfrühstück vorbereitet.

Seit 1992 hatten sich jährlich Tausende Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler am 24. Juni in Solferino versammelt, um den Anfängen der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu gedenken. Mit einem kilometerlangen Fackellauf (italienisch: Fiaccolata) von Solferino nach Castiglione delle Stiviere erinnerten sie an die Schlacht im Jahre 1859, die als Geburtsstunde der Bewegung gilt. Hier hatte sich Henry Dunant angesichts des enormen Leids der Verwundeten dazu entschlossen, den verletzten Soldaten beider Seiten zu helfen. Aufgrund der Pandemie konnte die Fiaccolata in den letzten Jahren nicht in Solferino stattfinden. *Udo Bangerter*





31. Tagung zum Humanitären Völkerrecht

„Aktualität von Mal zu Mal größer!“

Die 31. Tagung zum Humanitären Völkerrecht behandelte den Schutz der Umwelt und tagesaktuelle Fragen im bewaffneten Konflikt. Am 24. und 25. Juni trafen sich in Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart mehr als 90 Tagungsteilnehmende und Gäste, um erneut Fragen rund um das Humanitäre Völkerrecht (HVR) zu diskutieren. Bereits in ihrer Begrüßung sprach Barbara Bosch, die Präsidentin des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg mit dem Schutz der Umwelt und dem Krieg in der Ukraine die beiden Hauptaspekte der diesjährigen Tagung an. Beide Themen seien an Aktualität nicht zu überbieten und ein Beleg dafür, dass die Aktualität der Tagung von Mal zu Mal wachse.

Die Tagung startete mit einer Erörterung des DRK-Bundeskonventionsbeauftragten Dr. Dieter Weingärtner, unter anderem mit der Frage, in welcher Art und Weise der Einsatz von Drohnen durch das Parlament mandatiert und gesteuert werden kann und soll. Dr. Jan Stöß, Abteilungsleiter Recht im Bundesministerium der Verteidigung, stimmte der Auffassung zu, dass tatsächlich eine „Zeitenwende“ festzustellen sei angesichts der veränderten Weltlage. Wichtig sei die Zusammenarbeit in der NATO und auch in der Europäischen Union, die mittlerweile auch als Akteur in der Sicherheitspolitik auftrete.

Prof. Dieter Marauhn von der Universität Gießen mahnte an, rechtliche Diskussionen realitätsnah zu führen. Neben grundsätzlichen Aspekten fragte er konkret danach, wie stark der Schutz der Zivilbevölkerung durchgesetzt werden könne. Anerkennung zollte er dabei der Generalbundesanwaltschaft, die sich für diesen Schutz einsetze. Weitere Herausforderungen sah er in der Frage, wie sich die Mensch-Maschine-Interaktionen verändern angesichts von KI-Entscheidungen bei der Auswahl von militärischen Zielen und wie in diesen Fällen vor Ort das HVR eingehalten werden kann. Auch sei der Zivilschutz nach dem Ende des Kalten Krieges sowohl politisch also auch allgemein gesellschaftlich in den Hintergrund gestellt worden.

Prof Kai Cornelius von der Universität Hamburg stellte zum Thema „Umweltschutz im Völkerstrafrecht“ fest, dass das Völkerrecht durchaus Vorschriften kenne, die explizit Umweltzerstörungen verbieten beziehungsweise sanktionieren. Dazu gehöre die ENMOD-Konvention von 1976, die den Vertragsparteien gezielte militärische Eingriffe in natürliche Abläufe der Umwelt, aber auch die Nutzung von Einflüssen der natürlichen Umwelt als Waffe in einem Krieg oder bewaffnetem Konflikt verbiete. Allerdings fiel sein Fazit insgesamt ernüchternd aus: Umweltschützende Regelungen existieren zwar, das Grundprobleme seien aber unbestimmte umweltvölkerrechtliche Begriffe und eine eingeschränkte Strafverfolgung.

Claudia Bliesener leitete ein Referat zum National Information Bureau an Central Tracing Agency ein mit einem Blick auf den historischen Hintergrund des DRK-Suchdienstes. Danach stellten Karen Loehner und Fabien Bourdier vom IKRK mit einem kurzen Video und einer Präsentation die Systematik von „Central Tracing Agency“ und den „National Information Bureaus“ (NIB) vor. Die NIB sammeln und prüfen gesammelte Daten zu sowohl Militärischem Personal als auch zivilem Personal, die durch einen Konflikt beeinträchtigt, tot, gefangen oder in deren Freiheit eingeschränkt sind. Bisher haben 28 Staaten ein NIB.

Christof Johnen, beim DRK-Generalsekretariat Leiter des Bereichs Internationale Zusammenarbeit berichtete schließlich über die Humanitäre Hilfe des Roten Kreuzes in der Ukraine. Es gebe in der ganzen Ukraine keinen sicheren Ort, auch in entlegenen Gebieten seien immer wieder Luftalarme zu verzeichnen. Eine weitere Gefahr seien nicht detonierte Waffen und Minen. Insgesamt gebe es großflächig beschädigte und zerstörte Infrastruktur (Wasser- Abwasser- oder Stromversorgung), Gefahrstoffunfälle seien wahrscheinlich.

Am Samstagvormittag wurde die Tagung mit weiteren Vorträgen, Diskussionen und kollegialem Austausch fortgesetzt.

Udo Bangerter



Wiederbelebung an Schulen lernen

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und sein eigenständiger Jugendverband, das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) fordern, das Thema Wiederbelebung im Schulunterricht ab der 7. Klasse in allen Bundesländern verpflichtend einzuführen. Sie unterstützen damit das Ziel des Deutschen Rates für Wiederbelebung, jährlich zwei Schulstunden mit praktischen Inhalten zur Laienreanimation in den Lehrplan aufzunehmen.

„Um im Ernstfall helfen zu können, braucht es nicht viel. Jeder Mensch kann mit einer Reanimation Leben retten. Alles was man dazu braucht, sind zwei Hände,“ sagt DRK-Bundesarzt Professor Dr. Bernd Böttiger. „Es ist wichtig, junge Menschen möglichst früh mit Erste Hilfe-Inhalten vertraut zu machen, damit Hemmungen und Zurückhaltung, Hilfe zu leisten, gar nicht erst entstehen,“ sagt JRK-Bundesleiter Marcel Bösel.

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand, einer der häufigsten Todesursachen in Deutschland, zählt für die Betroffenen jede Minute. Nach Angaben des Deutschen Reanimationsregisters erleiden jährlich über 60.000 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb eines Krankenhauses. Oft sind dabei Familienangehörige, Freunde oder andere Personen anwesend. Nach aktuellen Erhebungen aus dem Jahr 2020 begannen Laien aber nur in 40 Prozent der Fälle mit der Reanimation. Expertenmeinungen zufolge könnten bundesweit jährlich 10.000 Leben zusätzlich gerettet werden, würden im Ernstfall Laien sofort Wiederbelebungsmaßnahmen ergreifen.

Kinder und Jugendliche sind eine wichtige Zielgruppe, um die Quote der Laienreanimation nachhaltig zu erhöhen. Über die Vermittlung von Erste Hilfe-Inhalten im Schulunterricht können junge Menschen flächendeckend potenziell lebensrettendes Wissen erlangen und können dieses zudem in ihrem Familien- und Freundeskreis weitertragen.

Das Jugendrotkreuz ist seit Jahrzehnten zuverlässiger Partner der Schulen und erreicht mit seiner Schularbeit (Bildungsprogramme und Schulsanitätsdienste) bundesweit rund 80.000 Kinder und Jugendliche an Grund- und weiterführenden Schulen. Davon engagieren sich derzeit etwa 45.000 Jugendliche in Schulsanitätsdiensten weiterführender Schulen. Sie übernehmen bei Unfällen an der Schule die medizinische Erstversorgung. *drk*





Wirksam seit 1911

Seit über 100 Jahren entwickelt Aeroxon in Waiblingen anwendungsfreundliche Produkte zur Schädlingsbekämpfung im Haushalt. Erhältlich in Supermärkten und Drogeriemärkten.



Aeroxon Insect Control GmbH, Bahnhofstraße 35, D-71332 Waiblingen
* Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.



* nicht im Sinne des §39 KWG

Jetzt Mitglied werden und von vielen Vorteilen profitieren:

www.volksbank-stuttgart.de/vorteilswelt





Bundesfreiwilligendienst im Bevölkerungsschutz

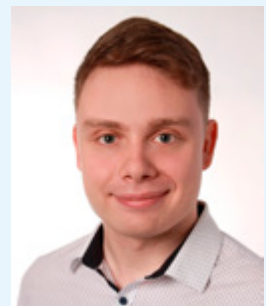
Der Bevölkerungsschutz in Deutschland ist die Bündelung aller staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen, um Großschadensereignisse, Katastrophen, Krisen und bewaffnete Konflikte abzuwehren. Neben Feuerwehr und Technischem Hilfswerk wirkt auch das Deutsche Rote Kreuz und weitere anerkannte Hilfsorganisationen bei der Durchführung des Bevölkerungsschutzes mit. Der Bevölkerungsschutz wird in Deutschland durchweg mit ehrenamtlichen Einsatzkräften gewährleistet. Dabei steigen die fachlichen und persönlichen Anforderungen an die Helfenden ständig. Hinzu kommen immer komplexere Ereignisse (z.B. Massenanfall von Verletzten, Pandemie, Einsätze in Flüchtlingslagern).

Der DRK-Bundesverband hält deutliche Verbesserungen im Bevölkerungsschutz für erforderlich und forderte im Jahr 2021 ein Sofortprogramm des Bundes, um für künftige Krisen besser gewappnet zu sein. Im Rahmen des Programmes soll u.a. der Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Bevölkerungsschutz ausgebaut werden. Das Generalsekretariat sieht einen Bedarf an 5.000 neuen BFD-Stellen.¹ Der DRK-Landesverband unterstützt dieses Vorhaben und möchte den BFD im Bevölkerungsschutz in Baden-Württemberg mit neuen Einsatzstellen in den DRK-Gliederungen ausbauen.

Freiwilligendienstleistende können beispielsweise im Sanitätswesen, im Betreuungsdienst, in der psychosozialen Notfallversorgung, im Zivilschutz oder der Bergrettung eingesetzt werden. Diese Aufgabenfelder können auch miteinander oder mit anderen Einsatzgebieten wie dem Rettungsdienst, den Rotkreuzdiensten oder der Erste Hilfe Ausbildung, kombiniert werden.

Für das Jahr 2022 wurden zusätzliche Kontingenzplätze für den BFD im Bevölkerungsschutz für die Gliederungen im

„Der Bundesfreiwilligendienst stellt aus meiner Perspektive eine großartige Möglichkeit dar, einen Beitrag zum allgemeinen Wohlergehen zu leisten. Viele assoziieren den BFD hauptsächlich mit Aktivitäten in der Pflege. Der Bundesfreiwilligendienst im Bevölkerungsschutz



Sebastian Roßnagel

bietet aber eine ganz neue Dimension für die gesellschaftliche Beteiligung, vor allem für diejenigen, deren Interessen eher technisch ausgerichtet sind. Es gibt viel zu tun, wie uns das Hochwasser im Ahrtal 2021 gelehrt hat. Denn der Bevölkerungsschutz wurde lange unterschätzt. Mir wurde beim DRK-Landesverband die Möglichkeit geboten, innerhalb des DRK Verbesserungen in der Risikobeurteilung zu implementieren, neue Konzepte für die Aus- und Fortbildung zu entwickeln und in der Organisation von Hilfe für die Ukraine mitzuwirken. Auch habe ich die Möglichkeit genutzt, mich über das DRK fortzubilden und vieles aus dem Katastrophenschutz und der Einsatzführung dazuzulernen. Runderum ist für mich der Bundesfreiwilligendienst eine wahre Bereicherung.“

Sebastian Roßnagel leistet seit Anfang des Jahres 2022 seinen Bundesfreiwilligendienst in der DRK-Landesgeschäftsstelle.

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. beantragt. Bisher wurden diese Kontingente noch nicht ausgeschöpft. Weitere Informationen zum BFD: Stefanie Schäufole (Referatsleitung BFD), s.schaeufele@drk-bw.de oder 0711-5505-178

drk



Pulsgeber Nah am Menschen



Universitätsklinikum
Tübingen



wabra gmbh · Rittweg 59
72070 Tübingen-Hirschau
Telefon: 0 70 71/97 01-0
Telefax: 0 70 71/97 01-33
wabra@wabra.net

www.wabra.net

**Schleifscheibenaufnahmen
Präzisionsteilefertigung
Messtechnik
Baugruppenmontage**

 **iffland.hören.**

Beratung Systeme Zubehör

DAS
LEBEN
IST ...



HÖRENSWERT!

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob in Gesellschaft oder in der Natur. Lässt Ihre Hörfähigkeit nach, sollten Sie rechtzeitig einen Hörakustiker aufsuchen.

Testen Sie jetzt neueste Hörsysteme – kostenfrei und unverbindlich.

Über 60 x in Süddeutschland.
Kostenloses Infotelefon:

0 800 / 0 11 66 77

Die Anschriften aller Filialen
finden Sie im Internet unter:

www.iffland-hoeren.de



Benzstr. 7
72649 Wolfschlügen
Telefon 07022 - 97 79-0

Maschinenverkleidungen
Blech- und Stahlkonstruktionen
Sondermaschinenbau
Mechanische CNC-Fertigung
XXL Pulverbeschichtung 3 x 3 x 8m

www.bm-schreiber.de



Ehemalig Schlosserei Roland Wöhr
VSM-Metalbau

Baumwasenstraße 8 Tel.: 07181-7 59 98
73614 Schorndorf Fax: 07181-4 41 34
www.vsm-metalbau.de

Geländer, Treppen, Tore, Edelstahlverarbeitung,
Balkone, Balkon und Terrassenverglasungen,
Sicherheitstechnik, Glastüren, HSW, Aluminium-
Haustüren, Brandschutztüren, Briefkastenanlagen
Stahlkonstruktionen.

 **AUTO DIENST**

**G & M
KFZ-Meister-
betrieb**

GRUBER & MILINKOVIĆ

G & M

KFZ-Meisterbetrieb
Seitenstraße 45
73312 Geislingen/Steige
Telefon 07331/68 05 00
Fax 07331/68 05 04

Reparaturen aller Fabrikate
Achsmessung, Reifenservice
Dekra-Prüfstützpunkt
Abgasuntersuchung
Karosseriearbeiten
Unfall-Instandsetzung

Öffnungszeiten: Mo-Do von 7:30–12:00 u. 13:00–18:00 • Fr von 7:30–13:00 Uhr



Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg

Projekt Zeitzeugengespräche

In 15 Kurzfilmen portraitiert das Projekt „Zeitzeugengespräche“ des DRK-Suchdienstes Angehörige, die ihre persönlichen Geschichten von Suche, Verlust und erlösender Gewissheit erzählen. Sie sind eng mit dem Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes verbunden: Endlich wissen diese Menschen nun um die Schicksale ihrer seit dem Zweiten Weltkrieg verschwundenen Liebsten.

Die berührenden Gespräche sind in einem neu entwickelten Format auf der Website des DRK-Suchdienstes veröffentlicht, zusammen mit anschaulichen Grafikelementen, Fotos, Karten sowie vielen Hintergrundinformationen. Zusätzlich zu den 15 Porträt-Filmen, erklären Suchdienst-Mitarbeitende in einem weiteren Kurzfilm den Weg von der Suchanfrage über die Nachforschung bis hin zur Schicksalsklärung. Der DRK-Suchdienst klärt auch fast 77 Jahre nach Kriegsende für Familien den Verbleib ihrer Kriegsvermissten.

So erfuhr Manfred Kropp mit 79 Jahren vom Tod seines Vaters in sowjetischer Gefangenschaft 1942. Elfi Barthel, 1945 im Alter von vier Jahren verschleppt, suchte nach ihrer leiblichen Familie und fand so endlich auch ihre eigene Identität. Wolfgang Voss benötigte Nachweise über seine Kriegsgefangenschaft in den Jahren 1945 bis 1949. Günther Posselt erfuhr im Rentenalter von Lagerhaft und Tod des Vaters nach Kriegsende. „Die Zeitzeugengespräche geben unserem humanitären Mandat ein Gesicht und eine Stimme.

Sie dokumentieren die Aufgabe Schicksalsklärung und den wichtigen Beitrag des DRK-Suchdienstes für die deutsche Gesellschaft der Nachkriegszeit“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt. Ob Wehrmachtsvermisste, Zivilverschollene, Kriegsgefangene, Zivilinternierte, Kinder, die von ihren Familien getrennt worden sind, oder Gefangene in sowjetischen Speziallagern in der ehemaligen Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) auf dem Gebiet der späteren Deutschen Demokratischen Republik (DDR).

Von den insgesamt über zwanzig Millionen Suchanfragen auf rund fünfzig Millionen (nunmehr digitalisierten) Karteikarten, die der DRK-Suchdienst seit April 1945 erhalten hat, waren 1959 noch ca. 2,5 Millionen Suchanfragen offen. Mehr als 1,2 Millionen Menschen konnten seitdem bis heute mit Unterstützung des DRK-Suchdienstes wieder mit ihren vermissten Angehörigen vereint werden, haben Auskünfte über ihre Schicksale oder sogar über sich selbst erhalten. Im Jahr 2021 erreichten den DRK-Suchdienst 13.614 Anfragen zur Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg sowie 1.729 Suchanfragen von Flüchtlingen, die den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren haben. Außerdem hat der DRK-Suchdienst im Jahr 2021 bundesweit insgesamt 15.877 Beratungen zur Familienzusammenführung durchgeführt. *drk*

Zum Projekt „Zeitzeugengespräche“:
www.drk-suchdienst.de/zeitzeugen

Suchdienst-Aktivitäten in der Ukraine

Die Möglichkeiten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) und des Ukrainischen Roten Kreuzes (URK), in der Ukraine aktiv nach vermissten Personen zu suchen, sind derzeit erheblich eingeschränkt. Aufgrund der anhaltenden Fluchtbewegung ist die Suchdienstarbeit auch außerhalb der Ukraine schwierig. Der DRK-Suchdienst nimmt aber bereits Suchanfragen von Menschen in Deutschland auf, die den Kontakt zu ihren Angehörigen

in der Ukraine oder in der Russischen Föderation verloren haben. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf Anfragen unbegleiteter Kinder, die nicht wissen, wo sich ihre Eltern aufhalten sowie Eltern, die ihre Kinder vermissen. Anfragen nehmen die DRK-Suchdienst-Beratungsstellen und die Fachgruppe Internationale Suche am DRK-Suchdienst-Standort München entgegen. Weitere Informationen: <https://www.drk-suchdienst.de/bewaffneter-konflikt-in-der-ukraine>

gemeinsam. begeistert. realisieren



Schreiber

Ihr Partner für:

- 5 Zulieferteile
- 5 Systembaugruppen
- 5 Anlagen- und Sondermaschinenbau
- 5 Großteilfräsen bis 8m
- 5 Schweißkonstruktionen
DIN EN 1090-2, DIN ISO EN 3834-2
- 5 Debutec, Rohr-Entgratmaschinen
- 5 Centrick, mobile Handlungssysteme

Schreiber Metalltechnik und Maschinenbau GmbH
Raiffeisenstraße 38 • 70794 Filderstadt • Fon 0711/7 79 58 - 5
info@schreiber-filderstadt.de • www.schreiber-filderstadt.de



**Mit uns zum
Abitur oder zur
Fachhochschulreife**

im 1-jährigen
kaufmännischen
Berufskolleg I
und
Berufskolleg II

im 3-jährigen
Sozial- und
Gesundheitswiss.
Gymnasium
Profil Soziales

**IB Berufliche
Schulen Waiblingen**

im 3-jährigen
Sozial- und
Gesundheitswiss.
Gymnasium
Profil Gesundheit i. G.

im 3-jährigen
Agrarwiss.
Gymnasium i. G.




IB
Eine Schule
des





Partner der Besten 

Der Region verbunden Schnaithmann – Qualitätslösungen in der
Materialfluss- und Handhabungstechnik

Felbacher Str. 49 · 73630 Remshalden-Grünbach · Telefon 07151 - 9732-0 · www.schnaithmann.de



**LANDHOTEL
Wental**
☆☆☆



73566 Bartholomä • Am Wental 1
Tel. 071 73/97 81 90 • www.wental.de

300 Restaurantplätze, Terrasse, 4 Tagungs- und Veranstaltungsräume, 35 Zimmer mit Komfortausstattung.
Reichhaltiges Frühstücksbuffet.
Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad, Whirlwanne, Solarium, Kneipptrittbecken im Freien, großer Kinderspielplatz.
Hochseilgarten für Freizeitaktivitäten.
Ruhige Einzellage, idealer Ausgangspunkt für Wanderungen auf dem Albuch.
Familienbetrieb mit bekannt guter Küche, durchgehend warme Küche.

KTF

SELECTRIC

- Leitstellentechnik
- BOS-Fahrzeugbau und BOS-Funkanlagen
- BOS-FUNK / TETRA- und DMR-Funksysteme
- Funkzentralen in Feuerwehrhäusern und Einsatzleitwagen (ELW)

Sepura
SC20/SC21



**SIE HABEN FRAGEN? KONTAKTIEREN SIE UNS.
WIR BERATEN SIE GERNE!**

KTF SELECTRIC GmbH • Aidlinger Straße 31 • 71139 Ehningen
Telefon: 0 70 34 / 65 59-0 • E-Mail: ktf@selectric.de • Internet: www.selectric.de



**Bestattung
Vorsorge
Kultur
Café**

Rilling & Partner
Bestattungsdienst Tübingen

Tel. 07071 92780 · Handwerkerpark 5 · 72070 Tübingen

HAM GmbH - Meisterbetrieb -
solide + preiswert für

Dachdeckungen aller Art • Dachreparaturen • Bauspenglerei
Flachdach-Isolierungen • Kaminarbeiten
eigener Gerüstbau • Hofarbeiten aller Art

Bismarckplatz 5 • 0711/61 66 33 Wir beraten Sie gerne.
70197 S-West • Fax 61 66 37 Fordern Sie einen
unverbindl. Kostenvoranschlag.

Wiech

Ihre Metzgerei
Frische ist unsere Qualität

Tobias Wiech • Bahnhofstraße 21 • 72108 Rottenburg
Telefon 07472/6542

Lehrunterlagen Erste Hilfe Outdoor

Die neuen Lehrunterlagen zum Thema Erste Hilfe Outdoor liegen vor. Die Kursinhalte sind neu strukturiert und aktualisiert worden. Aus den Inhalten wurden zwei Vorlagen entwickelt:

- „Lehrunterlage Erste Hilfe Outdoor“, die als Grundlage für eine Erste Hilfe Fortbildung mit Outdoorinhalten über neun Unterrichtseinheiten dient.
- „Fit in Erster Hilfe Outdoor“ mit acht Modulen und je zwei Unterrichtseinheiten. Sie gibt Impulse für Ausbildungskräfte zur Durchführung von spezifischen Maßnahmen bei Interesse an Notfallgeschehen im Outdoorbereich. Themen sind beispielsweise Schutz vor Witterungseinflüssen, Verletzungen der Extremitäten oder Vergiftungen und Stiche.

Die Vorlagen liegen nun gedruckt vor und werden in den Fortbildungen Erste Hilfe bzw. den Ausbildereinweisungen der DRK-Landesschule eingesetzt. Aufgrund der umfassenden Überarbeitung der Inhalte empfiehlt es sich auch für erfahrene Ausbilder im Bereich EH Outdoor, die eintägige Fortbildung und Einweisung in die Lehrunterlage zu besuchen.

Die nächsten Termine für die Ausbildereinweisungen sind:

17./18. September 2022

Erste Hilfe Outdoor, Helfen in Extremsituationen –
Ausbildereinweisung Pfalzgrafenweiler

22./23. Oktober 2022

Hilfe Outdoor, Helfen in Extremsituationen –
Ausbildereinweisung Freiburg



Sommer-Landesschule im August

Wie in den letzten Jahren lädt die Landesschule auch 2022 wieder zum Lernen in sommerlicher Umgebung nach Pfalzgrafenweiler ein. Die Sommer-Landesschule findet von 15.-28. August 2022 statt. Das Kursprogramm ist vielfältig und reicht vom Gruppenführer-Wochenlehrgang über die Quali-

fizierung von Ausbildungskräften im Sanitätsdienst, bis hin zur Ausbildereinweisung Erste Hilfe am Kind. Teilnehmende dürfen sich auf ein sommerliches Rahmenprogramm mit echtem „Summer Feeling“ freuen. Anmeldung über: www.drk-ls.de > Seminare

Abrollbehälter Information/Kommunikation

Es ist ein einzigartiges Pilotprojekt, das die DRK-Landesschule Baden-Württemberg und die Firma ASP ONE angestoßen haben. Gemeinsam entwickelten die beiden Partner einen Abrollbehälter (ELW 2) Information und Kommunikation, den sie der Öffentlichkeit erstmals im Juni 2022 auf der INTERSCHUTZ in Hannover vorstellten.

Der Abrollbehälter erfüllt die Anforderungen eines Einsatzleitwagens 2 nach DIN 14507-3 und ermöglicht es der DRK-Landesschule, dezentral und örtlich flexibel Ausbildungen auf höchstem Niveau anzubieten. Mit dem neuen Abrollbehälter können Führungs- und Leitungskräfte in verschiedenen Lehr-Lern-Umgebungen bestmöglich auf Einsatzsituationen vorbereitet werden. Ehrenamtliche Einsatzformationen und Mitarbeitende einer Leitstelle haben nun die Möglichkeit, ihre Zusammenarbeit praktisch überall unter realen Bedingungen zu trainieren und zu verbessern. Der Abrollbehälter stellt darüber hinaus in der Ausbildung eine wichtige Ergänzung zur Lehrleitstelle dar. Bis zu drei Funkarbeitsplätze sowie ein

Stab-/Besprechungsraum mit acht Arbeitsplätzen stehen im Abrollbehälter zur Verfügung. So kann er bei großen Kursen oder parallel stattfindenden Lehrgängen als zweite Lehrleitstelle genutzt werden. In Seminaren mit künftigen Führungskräften kann das Führen in den vier unterschiedlichen Führungsstufen, die sich je nach Schaden- beziehungsweise Aufgabenumfang ergeben, realitätsnah simuliert werden.



Außerdem dient der Abrollbehälter, der über vier hydraulische Ausschübe verfügt, als technisches und räumliches Redundanzsystem bei einem Systemausfall der eigentlichen Leitstelle. Er verfügt über eine umfangreiche Ausstattung zur Erkundung und Führung der Einsatzstelle. Über die Kommunikationseinrichtungen erfolgt die Abwicklung des Funkverkehrs innerhalb der Einsatzstelle sowie zwischen der Einsatzstelle und der Leitstelle.

Aufgabe des Monats

Gartenarbeit

Lage: Familie Klein baut in ihrem Garten ein wenig Gemüse an. Die guten Bedingungen lassen die Pflanzen in ungeahnte Höhen wachsen. Um den Bohnen einen besseren Halt zu geben, stellen Frau und Herr Klein Rankgitter auf. Frau Klein steigt auf eine Leiter, um die Bohnen an diesem Rankgitter zu befestigen, als sie in einem Moment der Unachtsamkeit das Gleichgewicht verliert und samt Leiter auf ihren Mann stürzt.

Auftrag: Leisten Sie mit dem verfügbaren Material die erforderliche Hilfe.

Melden Sie die festgestellte Lage an die Integrierte Leitstelle und versorgen bzw. betreuen Sie die Betroffenen bis zur Übergabe an den Rettungsdienst. Erstellen Sie eine Patientendokumentation mit den Patientenprotokollen.

Verfügbares Material:

- 1 Sanitätskoffer / -rucksack nach DIN 13 155, inklusive Sauerstoff
- 2 Patientenprotokolle zur Einsatzdokumentation
- 2 Wolldecken (alternativ: Rettungsdecken)
- Immobilisationskragen, Spineboard oder Schaufeltrage/Vakuummattmatratze, Vakuumschienen, Krankentrage

Zeit: 15-20 Minuten

Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung

Gesamtsituation

Frau Klein (Patient 1) zieht sich beim Sturz eine Kopfverletzung, die in einer leichten Gehirnerschütterung mündet, und diverse Schürfwunden zu.

Herr Klein stolpert beim Versuch der Leiter auszuweichen über einen im Weg stehenden Spaten, an dem er sich eine stark blutende Wunde am Unterarm zuzieht.

1. Betroffener

Person mit Kopfverletzung und Schürfwunden

Notfalldarstellung

Beule an der Stirn; Schürfwunden an Handinnenflächen und Knien

Verhalten

Die Person hat mäßige Schmerzen, die Schürfwunden „brennen“ leicht. Die Person hat leichte Kopfschmerzen, ein Schwindelgefühl und auf Nachfrage klagt sie auch über Übelkeit. Sie kann sich nicht mehr an das komplette Ereignis erinnern, weiß nicht, ob sie bewusstlos war und hat Orientierungsprobleme, die mit der Zeit aufkommen. Mit zunehmender Behandlungsdauer wird sie schläfriger.

Die Person hat keine weiteren Beeinträchtigungen des Bewegungs- oder Wirbelsäulenapparates.

Ansagen

Kreislaufwerte: Die Kreislaufwerte sind erhöht. Frau Klein leidet unter Bluthochdruck, welche medikamentös behandelt wird. Sie erwähnt ihren Bluthochdruck erst auf Nachfrage und ist sich nicht sicher, ob sie ihre Medikamente an diesem Tag schon genommen hat.

Puls bei 140 Schlägen/Min und RR auf 150/90 mmHg.

Die Werte sinken im Laufe der Behandlung nur minimal ab.

2. Betroffener

Person mit stark blutender Wunde (Volumenmangel)

Notfalldarstellung

Starke Blutung an einem Unterarm; blasse Gesichtsfarbe

Verhalten

Die Person hat mittelstarke Schmerzen im Bereich der Verletzung. Die Person hat schon ordentlich Blut verloren, hat den kritischen Punkt der lebensbedrohlichen Blutmenge aber noch nicht überschritten.

Die Person sitzt auf dem Boden und drückt mit der Hand auf die Wunde. Der Person ist leicht schwindelig. Sollten die Einsatzkräfte sie in eine Flachlagerung bringen, tut ihr das gut.

Ansagen

Die Kreislaufwerte sind schwach und werden auch durch Flachlagerung nur geringfügig besser: Puls: 144 Schläge/Min, RR 90/60 mmHg.

Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

Hilfeleistung allgemein und Gesamtbeobachtung

Zu 1. Lage feststellen, einen Überblick verschaffen und beurteilen (Erkennen von Handlungsprioritäten), durch die*den Helfer*in, erkunden, ob noch weitere Gefahren bestehen.

Zu 2. Umfassende Rückmeldung mit Hinweis auf die Anzahl der Betroffenen und deren Verletzungen

Zu 3. Sinnvolle Einteilung, ruhiges und umsichtiges Zusammenarbeiten

Zu 4. Klare Anweisungen, zielgerichtetes und konsequentes Vorgehen, Überblick in der Situation, ggf. Verhüten von Gefahren

Allgemeine Bewertungskriterien

Kontaktaufnahme & Erkennen

Erster Überblick durch Anschauen, Ansprechen, Anfassen; eine drohende Vitalgefährdung muss erkannt werden; Befragung nach Hergang und evtl. Schmerzen

Freundliches und verständnisvolles Verhalten, persönliche Vorstellung

Patientenorientierte Betreuung

Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen, sein Verhalten berücksichtigen, Maßnahmen erklären und ggf. begründen, keine Vorwürfe, keine Zwangsmaßnahmen

Suche nach weiteren Verletzungen

Zweiter Überblick durch Befragen, Sicht- und Tastkontrolle, „von Kopf bis Fuß“

Wärmeerhaltung & Witterungsschutz

Witterungsabhängige Maßnahmen

(Zudecken, Schutz von unten, ggf. Schutz vor Sonne)

Dokumentation Die festgestellte Lage, die erkannten Verletzungen sowie die vorgenommenen Maßnahmen werden ordentlich in dem dafür vorgesehenen Patientenprotokoll dokumentiert.

1. Betroffene

zu 7. Bei Kopfverletzungen ist es sinnvoll mit der Oberkörperhochlagerung dafür zu sorgen, dass nicht mehr Blut in den Kopf gelangt als für dessen Versorgung nötig. Die Oberkörperhochlagerung wird bestenfalls durch eine Person, die sich hinter den Patienten setzt, unterstützt.

zu 8. Bei Personen mit Kopfverletzungen ist die Überwachung der Vitalfunktionen unerlässlich, um Wesensveränderungen festzustellen und entsprechend frühzeitig darauf reagieren zu können.

zu 9. Um das weitere Anschwellen der Beule zu minimieren und ggf. gleichzeitig Schmerzen zu lindern, kann das Kühlen der betroffenen Körperstelle beitragen. Dabei ist zu beachten, dass das Kühlelement, sofern es unter dem Gefrierpunkt liegt, keinen direkten Kontakt mit der Haut bekommt. Dies ist bspw. durch Einwickeln in ein Tuch möglich.

Zu 10. Die Wundversorgung ist nach den bekannten Regeln vorzunehmen.

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:

- | | |
|-----------|---|
| ✘ ○ ○ ○ ☺ | zeitnah, zügig, handlungssicher, Patientenorientiert |
| ☺ ✘ ○ ○ ☺ | leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit |
| ☺ ○ ✘ ○ ☺ | ausreichende Leistung |
| ☺ ○ ○ ✘ ☺ | deutlich verspätet, fehlerhaft |
| ☺ ○ ○ ○ ✘ | schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung |

Es ist keimfreies Verbandmaterial zu verwenden, welches die Wunde komplett umschließt, mit einem geeigneten Befestigungsmaterial luftdicht verschließt und dafür sorgt, dass keine weiteren Gegenstände oder Krankheitserreger in die Wunde gelangen können.

Zu 11. Insbesondere bei Personen, die nicht vollständig orientiert sind, können weitere Verletzungen übersehen werden. Ein gründlicher Body-check ist deshalb vorzunehmen.

Zu 12. Die Patientenorientierte Betreuung ist bei Personen, die nicht vollständig orientiert sind, sehr wichtig. Je nach Schweregrad der Orientierungslosigkeit kommen neben den schon bekannten Verletzungen noch Unsicherheiten für die Patienten hinzu, weil sie nicht mehr wissen wo sie sind, warum so viele andere Menschen um sie herum sind etc. Es ist deshalb wichtig, dafür zu sorgen, dass die Menschen keine Ängste entwickeln und sich sicher fühlen.

2. Betroffene

Zu 18. Bei starken Blutungen ist es besonders wichtig, sich die Schwerkraft zu Nutze zu machen und dafür zu sorgen, dass möglichst wenig Blut den Körper verlässt, gleichzeitig aber noch die lebensnotwendigen Systeme versorgt.

Bei starken Blutungen an Extremitäten kann es helfen, die betroffene Extremität hochzulagern und für die Versorgung des restlichen Körpers, diesen flach zu lagern.

Zu 19. Bei einem Druckverband ist darauf zu achten, dass er in erster Linie die Blutung stoppen und in zweiter Linie die Wunde vor weiteren Umwelteinflüssen schützen soll. Der Druckverband ist entsprechend so fest anzulegen, dass die Blutung stoppt, die Versorgung der (anschließenden) Körperstelle aber erhalten bleibt.

Blutet der Druckverband doch durch, so sollte ein zweiter Druckverband über den ersten gelegt werden.

Zu 21. Größerer Blutverlust wirkt sich auf die Vitalfunktionen aus. Diese zu überwachen und frühzeitig Veränderungen zu erkennen ist wichtig, um weitere Maßnahmen ergreifen zu können.

Bei einem Volumenmangel besteht vor allem die Gefahr, dass wichtige Organe mangels Blutvolumen nicht mehr versorgt werden können. Insbesondere das Gehirn, das Herz und die Lunge müssen versorgt sein. Ein möglicher Ausfall der damit verbundenen, lebenswichtigen Funktionen (Bewusstsein, Kreislauf oder Atmung) hat gravierende Folgen und muss daher so gut wie möglich verhindert werden.

Beobachtung und Bewertung		Bewertung	Beobachtungen
Hilfeleistung allgemein			
1. Lage feststellen und beurteilen		☺ ○ ○ ○ ☹	
2. Rückmeldung / Lagemeldung		☺ ○ ○ ○ ☹	
3. Zusammenarbeit		☺ ○ ○ ○ ☹	
4. Führungsverhalten		☺ ○ ○ ○ ☹	
Hilfeleistung 1. Betroffener			
5. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation		☺ ○ ○ ○ ☹	
6. Eigenschutz beachten: Handschuhe tragen, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen		☺ ○ ○ ○ ☹	
7. Oberkörperhochlagerung		☺ ○ ○ ○ ☹	
8. Überwachung Vitalfunktionen		☺ ○ ○ ○ ☹	
9. Kühlung der Beule an der Stirn		☺ ○ ○ ○ ☹	
10. Wundversorgung		☺ ○ ○ ○ ☹	
11. Suche nach weiteren Verletzungen (Bodycheck)		☺ ○ ○ ○ ☹	
12. Patientenorientierte Betreuung		☺ ○ ○ ○ ☹	
13. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt		☺ ○ ○ ○ ☹	
14. Dokumentation		☺ ○ ○ ○ ☹	
15. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern/aufsuchen			
Hilfeleistung 2. Betroffene			
16. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation		☺ ○ ○ ○ ☹	
17. Eigenschutz beachten: Handschuhe tragen, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen		☺ ○ ○ ○ ☹	
18. Sportverletzung kühlen		☺ ○ ○ ○ ☹	
17. Suche nach weiteren Verletzungen		☺ ○ ○ ○ ☹	
18. Patientengerechte Lagerung (Flachlagerung, sofern keine Patienteneinwände & verletzten Arm hochlagern)		☺ ○ ○ ○ ☹	
19. Wundversorgung (Druckverband)		☺ ○ ○ ○ ☹	
20. Suche nach weiteren Verletzungen		☺ ○ ○ ○ ☹	
21. Überwachung der Vitalfunktionen und Betreuung		☺ ○ ○ ○ ☹	
22. Schutz vor Witterungseinflüssen, (Wärmeerhalt, s.o.)		☺ ○ ○ ○ ☹	
23. Dokumentation		☺ ○ ○ ○ ☹	
24. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern/aufsuchen		☺ ○ ○ ○ ☹	



Vorausgedacht
Kongress in Kornwestheim, 3.9.2022
www.vorausgedacht2022.de

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Baden-Württemberg e. V.
Landesschule Baden-Württemberg gGmbH

Jetzt online anmelden!

Ehrenamtlich Aktive, Führungs-, Leitungs- und Fachkräfte der Rotkreuzgemeinschaften JRK, Bereitschaften, Bergwacht, Wasserwacht und Wohlfahrts und Sozialarbeit sind eingeladen zum dritten Kongress „Vorausgedacht“ am 3. September 2022 in das „K“- Kultur- und Kongresszentrum in Kornwestheim.

Die Plätze füllen sich – nutzen Sie das Online-Anmeldeportal unter „vorausgedacht2022.de“ und sichern Sie sich Ihren Platz in vielen interessanten Fachvorträgen! In fünf Zeitschienen bringen Ihnen die Referentinnen und Referenten Themen wie Resilienz im DRK, Lob und Wertschätzung, Vernetzung im Katastrophenschutz, projektbasiertes Engagement, Gesellschaft im Wandel, gewaltfreie Kommunikation und Lebensweltenstudie – ehrenamtlich engagierte Menschen verstehen und ansprechen näher.

Insgesamt gibt es ein Angebot von 20 Fachvorträgen. Präsidentin Barbara Bosch freut sich wieder darauf die Teilnehmer des Kongresses begrüßen zu können. Johannes Büchs, Fernsehmoderator und Journalist wird den Kongress mit einem Impulsreferat zum Thema Motivation eröffnen. Rico Kuhnke, Gesamtschulleiter der DRK-Landesschule gGmbH wird den Tag moderieren.

Das Kongress-Programm 2022

10:00 -10:15 Uhr Begrüßung

Barbara Bosch, Präsidentin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg

10:15 -10:50 Uhr Impulsreferat

„Warum mache ich das Ganze überhaupt?“

Johannes Büchs, Fernsehmoderator, Journalist und Kommunikationsexperte

11:00 - 11:30 Uhr: Vorträge

Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten

Christoph Renz, Abteilungsleiter Rotkreuzdienste, DRK-Landesverband Baden-Württemberg e. V.

Gesellschaft im Wandel

Frank Mohrhauer, Direktor Internationale Föderation des Roten Kreuzes (IFRC)

Frauen in Führungspositionen – auch im Ehrenamt

Verena Hahn, Wirtschaftsadvokatin und Zweite Vorsitzende im Landesfrauenrat Baden-Württemberg

Wissensmanagement – wenn wir wüssten, was wir wissen

Johannes Baumann, Koordinator Team Rotkreuzdienste, DRK-Landesschule gGmbH

11:45 – 12:15 Uhr: Vorträge

Menschliche Beziehungen positiv gestalten - Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg

Rico Kuhnke, Gesamtschulleiter, DRK-Landesschule gGmbH

Lob, Wertschätzung und Anerkennung

Prof. Dr. Sabine Woydt, Systemische Organisationsentwicklerin, Life Coach

Austauschforum für Therapiehundeführer*innen

Markus Kaufmann, Abteilungsleiter Sozialarbeit, DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Wie sieht die Zukunft des Bevölkerungsschutzes aus?

Nabila Munz, stv. Abteilungsleiterin Rotkreuzdienste, Bereitschaften, Zivil- und Katastrophenschutz, Einsatzlogistik, Logistikzentrum, DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.

14:00 – 14:30 Uhr: Vorträge

Grenzverletzungen

N.N.

Zurück aus dem Einsatz - und dann?

Prof. Dr. Christoph Tiebel, Studiendekan für BWL und Sozialmanagement der Reinhold Würth Hochschule – Campus Künzelsau der Hochschule Heilbronn.

Indianer ohne Häuptlinge – Mangelware Führungskräfte

Jürgen Wiesbeck, Landesdirektor der Bereitschaften

Engagement in der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal

Philipp Köhler, Leiter Unternehmenskommunikation DRK-Rettungsdienst Rheinhessen-Nahe

14:45 – 15:15 Uhr: Vorträge

Neue Tools für Kommunikation und Social Media

Philipp Köhler, Leiter Unternehmenskommunikation DRK-Rettungsdienst Rheinhessen-Nahe

Geteiltes Wissen erleichtert die Arbeit und macht Spaß – Das Schulungskonzept des DRK-Blutspendedienstes

Martin Oesterer, Bereichsleiter Spenderbeziehungsmanagement & Kommunikation, DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen

Projektbasiertes Engagement

Sabine Schlick, DRK Bergwacht Rottweil, Johannes Baumann, Jugendrotkreuz, Christoph Renz, Abteilungsleiter Rotkreuzdienste, DRK-Landesverband Baden-Württemberg e. V.

WIR! Ehrenamt stärken. Erkenntnisse, Ergebnisse, Maßnahmen

Riina Hyökki, Projektkoordinatorin DRK-Landesverband Baden-Württemberg e. V.

15:30 – 16:00 Uhr: Vorträge

Helferkompass - Mitgliedergewinnungsinstrument

Gabi Vorreiter, Landesleitung der Wohlfahrts- u. Sozialarbeit

Einsatzmöglichkeiten von Drohnen im DRK

Matthias Zähringer, Arbeitsgruppe Drohnen im Auftrag der Landesbereitschaftsleitung
Alfred Schulz, Geschäftsführer DRK-Landesschule gGmbH

Lebenswelten-Studie – ehrenamtlich engagierte Menschen verstehen und ansprechen

Heike Schwarz, Medienforscherin für Innovation und Digitale Transformation im SWR

Im DRK nicht ohne „meinDRK.team“ – Ein Programm für alle Fälle

Nabila Munz, stv. Abteilungsleiterin Rotkreuzdienste, Bereitschaften, Zivil- und Katastrophenschutz, Einsatzlogistik, Logistikzentrum, DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Prof. Dr. Klaus Schliz, stv. Landesdirektor der Bereitschaften, Professor für Pflegemanagement an der Internationalen Hochschule Erfurt

16:15 – 17:00 Uhr

Zusammenfassung des Tages

Johanna Benz, Visual Recording
Rico Kuhnke, DRK-Landesschule gGmbH



**Tropenlinik
Paul-Lechler-
Krankenhaus**

Der Mensch
ist die Medizin
des Menschen

Altersmedizin, Innere Medizin
Palliativmedizin
Tropen- und Reisemedizin

Paul-Lechler-Str. 26, 72076 Tübingen
Telefon 07071/206-0
www.tropenlinik.de



Rotes Kreuz

ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde in dankenswerter Weise von der Firma Jochen Leidig - Langholztransporte unterstützt.



**RH Steuerberatungsgesellschaft
GmbH & Co. KG**

Derendinger Str. 40/2 • 72072 Tübingen
☎ 07071 - 9732-0 • Fax 9732-11
info@reiner-heidel.de
www.reiner-heidel.de

Elektro Haug

- Elektroinstallation
- Planung und Ausführung von Schwachstrom-, Licht- und Kraftanlagen

Elektro Haug GmbH
Reutlinger Straße 43
72072 Tübingen
Telefon 07071/33430



EROGU®
Präzisionswerkzeuge

seit 1978

"Ihr zuverlässiger Partner für Präzisionswerkzeuge"



www.eroglu.de - info@eroglu.de

medialogik 

mediengestaltung & druckerei

Digitaldruck & Großformatdruck Telefon 0721 266768-0

Bestattungsinstitut FRIEDRICHSON



Bertha-Benz-Straße 4
72108 Rottenburg am Neckar

Telefon: 074 72/13 13
Fax: 074 72/245 65
E-Mail: info@bestattungen-friedrichson.de
Web: bestattungen-friedrichson.de

GMBH

SEIBOLD

BAD • HEIZUNG • KLIMA

Zeppelinstraße 9 Fon (07073)9170-0
72070 Tüb.-Unterjesingen Fax (07073)917070

www.seibold-tuebingen.de

REIFEN REUTTER

Fachbetrieb für Autobereifung und Autotechnik

Himbeerweg 4 • 73773 Aichwald
Telefon 0711 / 31 1383 • Fax 0711 / 31699 18



VINZENZ VON PAUL gGMBH
SOZIALE DIENSTE UND EINRICHTUNGEN

Das Leben im Alter gestalten
Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörige gerne dabei. Zuhause oder in einer unserer betreuten Einrichtungen in Tübingen:

Pflegeresidenz Vinzenz von Paul und Sozialstation Vinzenz von Paul
Schwarzlöcher Str. 10 | Tel. 07071 2037-0 oder 56553-0 | vinzenz-von-paul.de





Rettung aus der Luft

Für den Ernstfall in den Bergen trainierten Luftretter der DRK Bergwacht Württemberg den Einsatz per Hubschrauber mit der Rettungswinde.

Einsätze unter Beteiligung von Hubschraubern sind gewiss nicht alltäglich – umso wichtiger ist es, dass solche Einsatzsituationen regelmäßig auf dem Trainingsprogramm stehen. Zusammen mit Piloten und Windenoperators der Deutschen Luftrettung (DRF) und Notärzten übten die Luftretter am 25. April 2022 solche Rettungseinsätze aus unwegsamem Gelände. Die Bergretter erhielten für die sogenannte Windenrettung eine Spezialausbildung, denn das Zusammenspiel der Hubschrauberbesatzung und der Bergwacht-Luftretter muss perfekt funktionieren. In der Übung werden Notarzt und Luftretter beim „Patienten“ abgesetzt. Nach der medizinischen Versorgung wird dieser im sogenannten Luftrettungs-Bergesack sicher und geschützt verpackt und zu-

sammen mit dem Retter per Seilwinde in den Hubschrauber gezogen. Dieser schonende Abtransport aus den verschiedensten Geländeformationen – zum Beispiel aus einer Felswand oder einer Waldlichtung – sind die Schwerpunkte des regelmäßigen Trainings. Aber auch das Verhalten in und am Hubschrauber sind wichtige Übungsinhalte, denn die Rettung mit dem Hubschrauber birgt Gefahren und gilt als einer der schwierigsten und gefährlichsten Einsätze bei der DRK Bergwacht Württemberg.

Zusammen mit der Hubschrauberstaffel der Polizei übte die Bergwacht am 20. Mai 2022 die Rettung per Hubschrauber aus einem Wald im Bereich des Neidlinger Wasserfalls und die Rettung aus einer Felswand an der Burgruine Reußenstein, einem beliebten Klettergebiet der Schwäbischen Alb. Im Schöntal bei Wiesensteig ging es dann um das Aus- und Einsteigen in den Hubschrauber an einem Hang.

Neue Landesleitung Bergwacht

Die DRK Bergwacht Württemberg hat bei ihrer Bergwachtversammlung, dem höchsten Beschlussgremium, in Weiler in den Bergen ihre Landesleitung und den Landesausschuss gewählt. Armin Guttenberger (DRK Bergwacht Stuttgart) wurde für weitere vier Jahre als Landesleiter wiedergewählt, ebenso Rolf-Dieter Blumer (DRK Bergwacht Schwäbisch Gmünd) als stellvertretender Landesleiter. Neu wurde Steffen Weiss (DRK Bergwacht Rottweil) als weiterer stellvertretender Landesleiter in die Landesleitung gewählt.

Günter Wöllhaf (DRK Bergwacht Stuttgart), der sich nach 16 Jahren aus dem Leitungsgremium der Bergwacht zurückgezogen hatte, wurde zum Ehrenlandesleiter ernannt.

Eine besondere Ehrung erfuhren die Bergwachtleitungen und die Landesfunktionsträger, die im letzten Jahr im Rahmen der Pandemie im Amt waren und unter schwierigen Be-

dingungen eine hervorragende Arbeit geleistet haben. Sie erhielten für ihr außerordentliches Engagement die „Corona-Ehrung“ des Deutschen Roten Kreuzes.



Die neue Landesleitung (v. Links): Steffen Weiss, Armin Guttenberger, Rolf-Dieter Blumer



APOTHEKE
Kronenplatz

**Apotheker
Dr. Michael Morlock**

Marktstraße 1 • 71364 Winnenden
Tel. (07195) 9234-0 • Fax (07195) 9234-29

DOST
APOTHEKE

Apotheker Erich Poppe

Tel. 07181/5230 • Fax 07181/979663
Schulstr. 4 • 73614 Schorndorf
info@postapo-schorndorf.de

**Spiess'sche
Apotheke**



...aus Tradition
für Ihre Gesundheit



**viadukt
APOTHEKE**

Strümpfelbacher Straße 29
71384 Weinstadt

T 07151/60 90 05
F 07151/60 97 05

info@spiess-apotheke.de
www.spiess-apotheke.de

Strümpfelbacher Straße 6
71384 Weinstadt

T 07151/60 08 00
F 07151/96 73 23

info@viadukt-apotheke.de
www.viadukt-apotheke.de



Dr. Palm'sche Apotheke

Apotheker Erich Poppe

Marktplatz 2 • 73614 Schorndorf
Tel. (07181) 5008 • Fax 9201241
www.palm-apotheke.de

Es tut gut,
alles geregelt
zu haben.



Weiß & Mozer
Bestattungsdienst

Wir beraten Sie gerne in einem unverbindlichen Gespräch. **Tel. 07452 1555**

**_DIE SWF
LADEBOX FÜR
E-FAHRZEUGE**

Sicher. Schnell. Sauber.



Sind Sie Besitzer oder denken über die Anschaffung eines E-Fahrzeuges nach? Mit einer SWF-Ladebox können Sie zukünftig Ihr Fahrzeug bequem, sicher und schnell am eigenen Stellplatz betanken.

Sie sind interessiert? Infos unter:
Telefon 0711/ 57 5 43-25 oder
www.stadtwerke-fellbach.de

SWF
STADTWERKE
FELLBACH

**ELEKTRO
SCHMID**

Elektro Schmid GmbH

Sindelfinger Str. 8 • 72070 Tübingen
Tel. 07071-44 00 88 • Fax 440517
www.elektro-schmid-tuebingen.de

Unsere Leistungen

"intelligent modernisieren"

Elektroinstallation

E-CHECK

Service & Wartung

Hausgeräte

Miele Servicepartner

Neue Mitarbeitende in der Landesgeschäftsstelle



Finanz- und Rechnungswesen

Diana Blaschczok ist seit dem 1. April 2022 als Kreditorenbuchhalterin für die Rechnungs- und Honorarbelegs-Verbuchung sowie für den Zahlungsverkehr der Landesschule, beim DRK- Landesverband Baden-Württemberg in Teilzeit und als Elternzeitvertretung für Nina Jarocki tätig.

Sie unterstützt das Team der Finanzbuchhaltung auch bei Verbuchungen innerhalb des Landesverbandes. Die gelernte Steuerfachangestellte mit Weiterbildung zur geprüften Bilanzbuchhalterin IHK war in internationalen Unternehmen unter anderem für die Erstellung des Konzern-, Jahres-, Quartals- und Monatsabschlusses sowie diverse Projekte im Bereich Finanz- und Rechnungswesen zuständig.



Hilfen für Flüchtlinge

Seit dem 1. April 2022 ist **Mia Fanenbruck** als Referentin für Hilfen für Flüchtlinge im DRK-Landesverband Baden-Württemberg angestellt. In ihr Aufgabenfeld fällt die Organisation und Planung von Veranstaltungen, das Informationsmanagement zu wichtigen Themen der Flüchtlingsarbeit, die Beratung hinsichtlich der Thematik „Hilfen für Flüchtlinge“ oder aber auch einfach das Dasein als Ansprechperson für Interessierte aus den Kreisverbänden.

Mia Fanenbruck kennt den Landesverband bereits seit letztem Jahr. Von Juli 2021 bis März 2022 war sie als Werkstudentin in der Mitarbeit eines Förderprojekts des Bundesumweltministeriums tätig. Mit dem Ende des Förderprojekts schloss sie ihr Studium der Sozialwissenschaften ab.



Personalabteilung

Tina Bühler unterstützt seit 1. Mai 2022 als Sachbearbeiterin das Team der Personalabteilung in DRK-Landesgeschäftsstelle. Ihre Tätigkeit umfasst neben den allgemeinen Aufgaben der Personalverwaltung die elektronische Zeiterfassung und die Reisekostenabrechnungen. Auch das Thema „JobRad“ wird in ihren Zuständigkeitsbereich fallen. Nach einer Ausbildung zur Floristin und einer Weiterbildung als Handelsfachwirtin, entschied sich Tina Bühler für eine zweite Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation. Im Anschluss daran war sie bei einem technischen Ingenieurdienstleister beschäftigt. In ihrer Verantwortung lagen außer organisatorischen und administrativen Aufgaben auch Zuständigkeiten in der Auftragsabwicklung und der Unterstützung des Personalwesens.

IMPRESSUM

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Badstraße 41, 70372 Stuttgart
Telefon 0711 5505-136, -101

Redaktion & Layout:

Udo Bangerter (verantwortlich)
Ulrike Klug, u.klug@drk-bw.de

Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32, anzeigen@rotkreuz-aktiv.de

Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe
Telefon 0721 266768-0

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

Der Redaktionsschluss für rotkreuz-aktiv, Ausgabe 3/2022 ist am 5. September 2022

Freiwilligen Dienste 

- Freiwilliges Soziales Jahr
- Bundesfreiwilligendienst
- Freiwilliges Ökologisches Jahr



IB Freiwilligendienste Tübingen & Balingen
 Fronsb. 55, 72070 Tübingen
www.ib-freiwilligendienste.de/tuebingen

Ein Angebot des **IB**

Riff-Museum Gerstetten
 im historischen Bahnhof

Der Jura und seine Fossilien,
 Gerstetten auf der Schwäbischen Alb
 vor 145 Millionen Jahren

Öffnungszeiten
 Von Anfang März bis Ende Oktober,
 an Sonn- und Feiertagen von 10:00 bis 17:00 Uhr.
 Gruppenbesuche und Sonderführungen
 ganzjährig nach Vereinbarung.

Kontakt
 Telefon: 07323 84-11
 E-Mail: Riffmuseum@Gerstetten.de
 Internet: www.Gerstetten.de

Anfahrt
 Am Bahnhof 3, 89547 Gerstetten

Wir beraten
 für die Zukunft!



STEUERBERATER
BAUDERMANN & KULCKE

Axel Baudermann & Sven Kulcke Telefon (0 70 73) 91 96 - 0
 Wiesweg 40 · 72119 Ammerbuch www.baudermann-kulcke.de

Parkett für Profis
 Parkett Herter GmbH & Co. KG
 Ulrichstraße 38
 D-72116 Mössingen
 Telefon 074 73/95327-0
 Telefax 074 73/95327-20
 info@parkett-herter.de



Parkett Herter

... Ihre Partner im Alter



- Stationäre Pflege/Betreutes Wohnen**
 Seniorenwohnanlage
 72145 Hirrlingen, Hirschstraße 14
 Telefon: 07478 93500-0
 Seniorenhaus Mauritiusblick
 72131 Oftringen, Steinlachstraße 9
 Telefon: 07473 92401-0
 Seniorenwohnanlage Am Ehinger Platz
 72108 Rottenburg, St.-Moriz-Platz 6
 Telefon: 07472 9366-0
 Seniorenwohnanlage Starzach
 72181 Starzach-Bierlingen, Brechengasse 22
 Telefon: 07483 928573-0
- Pflege-Wohngemeinschaft/Betreutes Wohnen**
 Seniorenresidenz Kapuzinergarten
 72108 Rottenburg, Im Kapuzinergarten 2/4/6
 Telefon: 07472 96419-0
- Tagespflege für Ältere**
 72072 Tübingen, Huberstraße 10/12
 Telefon: 07071 9168-10
- Mobile Soziale und Pflegerische Dienste**
 72072 Tübingen, Fürststraße 125
 Telefon: 07071 920221
 72072 Tübingen, Huberstraße 10/12
 Telefon: 07071 9168-0
- Essen auf Rädern**
 72072 Tübingen, Fürststraße 125
 Telefon: 07071 920220
 72116 Mössingen, In Rosenbenz 12
 Telefon: 07473 377-142

Besuchen Sie uns im Internet: www.kbf.de
 Wir bieten Plätze für FSJ & BFD

Neu: „Programm 60+“

Fit im jungen Seniorenalter

Mit dem „Programm 60+“ schafft das DRK in Baden-Württemberg im Rahmen seiner Gesundheitsprogramme ein komplett neues und sehr ansprechendes Programm für Menschen ab 60 Jahren.

Das vielseitige Programm soll das Interesse junger Senioren wecken. Es wird als Kurssystem angeboten und ist ein zeitlich begrenztes Angebot mit 8-12 Einheiten. Eine Einheit dauert zwischen 60 und 90 Minuten und hat jeweils einen Schwerpunkt (z.B. Faszientraining). Durchgeführt werden diese Einheiten von hierfür geschulten DRK-Übungsleitungen, die viel Erfahrung und Leidenschaft hierfür mitbringen.

Das Programm 60+ ist speziell auf die Bedürfnisse und Interessen von Menschen über 60 Jahren abgestimmt und beinhaltet die Themenschwerpunkte Fit Mix (ein bunter Mix zur Kräftigung der Muskulatur und Herz-Kreislauf-Training mit kleinen Geräten), Herz-Kreislauf-Training, Sturzprävention, Outdoorgymnastik, Nordic-Walking, Entspannungstechniken, Bauch-Beine-Po, Faszientraining, Dual-Tasking-Training um Motorik und Gedächtnisleistung gleichzeitig zu verbessern sowie Zirkeltraining.



Nach dem Ende des Kurses haben die Teilnehmer die Option, in ein DRK-Dauerangebot wie beispielsweise Gymnastik, Wassergymnastik oder Yoga einzusteigen. Mitmachen kann jeder über 60 Jahren. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Teilnehmenden sportlich oder eher unsportlich oder berufstätig oder Rentner sind. Jeder kann dabei sein. Spaß, Bewegung und Gemeinschaftssinn stehen im Vordergrund.

Nachruf

Begeistert für Bewegung

Das Lehren von Bewegung war ihr Ding. MarieLuise Katzmann wurde vor fast fünfzig Jahren durch einen Radiobeitrag auf die DRK-Gesundheitsprogramme - damals hieß das noch Altengymnastik - aufmerksam. Sie ließ sich in einer der ersten Ausbildungslehrgänge in Baden-Württemberg zur Übungsleiterin und sehr bald auch zur Lehrbeauftragten durch das Generalsekretariat ausbilden. In dieser Funktion hat sie unzählige Übungsleiterinnen und einige Übungsleiter in der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler ausgebildet. Ihren ersten Lehrgang Gymnastik für Übungsleiterinnen gab sie 1975 an der DRK-Landeschule. Sie war außerdem ausgebildete DRK-Yogalehrerin, Übungsleiterin für Wassergymnastik und Tanzen.

Kompetenz, Begeisterung für die Bewegung, Bereitschaft, immer dazuzulernen und Neues auszuprobieren, das bestimmte das lange Engagement von MarieLuise Katzmann. Menschen kennenzulernen, mit ihnen zu lachen und Spaß zu haben, das habe sie über all die Jahre motiviert, sagte sie 2013 in einem Interview.

Von 2008 an widmete sie sich einer ganz neuen Herausforderung: dem Aktivierenden Hausbesuch. Ein Projekt, das sie mit ihrem Heimatkreisverband Tübingen zusammen mit dem dortigen Gesundheitsamt entwickelte. Der Aktivierende Hausbesuch ist inzwischen in vielen Kreis-



verbänden des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg und in ganz Deutschland eingeführt und bietet betagten Menschen zuhause Bewegungsübungen, Übungen zur Sturzprophylaxe sowie Gespräche für die meist einsamen Menschen,

Der DRK-Landesverband und der DRK-Kreisverband Tübingen haben MarieLuise Katzmann für ihr großes Engagement mehrfach geehrt und alle, die sie als Leitung kennen lernen durften, werden sich an eine beeindruckende Persönlichkeit erinnern.

MarieLuise Katzmann verstarb am 12. Mai 2022 im Alter von 86 Jahren. Die Rotkreuzgemeinschaft trauert.

Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt

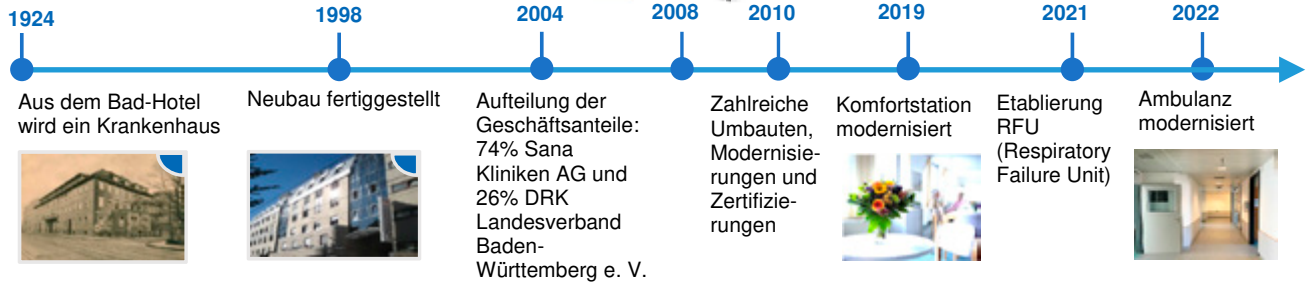


Systemrelevant – seit 1924.

Das RKK hat eine lange Tradition – und als Lungenfachklinik eine sichere Zukunft.

RKK – kleines Haus große Chancen
www.rkk.de/rkk-stuttgart

Seit 2008 Tochtergesellschaft PNZ GmbH
 Werden Sie Teil des PNZ-Teams!
 Wir suchen Verstärkung!



Das Pneumologisch-Neurologische Zentrum - PNZ GmbH - sucht: Medizinische/r Fachangestellte/r (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit

Sie verfügen über:

- eine **abgeschlossene Ausbildung** als Medizinische/-r Fachangestellte/-r oder Arzthelfer/-in
- eigenverantwortliches und **patientenorientiertes Arbeiten**
- Freude an der **Zusammenarbeit im Team**
- Bereitschaft zum Schichtdienst
- Kenntnisse in der Diagnostik der Neurologie von Vorteil

Sie erwarten:

- Zwei spezialisierte Fachabteilungen** unter einem Dach:
- **Schlafmedizinisches Zentrum Stuttgart** mit Schlaflabor
 - **Praxis für Neurologie**

Wir bieten Ihnen:

- vielseitige Aufgaben
- **Gestaltungsmöglichkeiten** und **Entscheidungsspielraum**
- **strukturierte Einarbeitung**
- **Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten**



- ein **zukunftsorientiertes**, kreatives Arbeitsumfeld in einem **modernen** Unternehmen
- Finanzielle **Zuschüsse** (VVS-Firmenticket, Kinderbetreuung)
- Weitere Leistungen (Altersvorsorge, Cafeteria vor Ort, BGM-Angebote)
- **Personalwohnheimzimmer**
- **Familienfreundlichkeit** und **Work-Life-Balance**



Weitere Infos und viele gute Gründe, um bei uns zu arbeiten



Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt
 Fachklinik für Pneumologie, Beatmungsmedizin und internistische Intensivmedizin

Mehr Infos zum PNZ?
 Fragen? Interesse?

PNZ GmbH
RKK-Bewerbungen@Sana.de
 Tel.: 0711 5533 - 1245
 Badstr. 37, 70372 Stuttgart





Stuttgarter Rotkreuzschwestern

Engagement für Geflüchtete aus der Ukraine

Angesichts des Kriegs in der Ukraine und dem damit verbundenen großen Herausforderungen für die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung engagieren sich auch die Rotkreuzschwestern der Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V. (WSSRK) für geflüchtete Personen. Dabei sind die Rotkreuzschwestern sowohl lokal in Stuttgart aktiv als auch unterstützend auf Bundesebene und im Ausland.

Im Stuttgarter Raum arbeitet die WSSRK eng mit dem DRK Kreisverband Stuttgart zusammen. Zehn examinierte Rotkreuzschwestern waren bisher in der Ulmer Straße im Einsatz. Dort werden Covid-19-positive Geflüchtete versorgt. Die Mitglieder der WSSRK übernehmen die pflegerische Versorgung und unterstützen so die zahlreichen Ehrenamtlichen mit ihrer Expertise und ihrem Fachwissen.

Der WSSRK ist es ein großes Anliegen, die Integration der Geflüchteten mit voranzubringen. Ein wesentlicher Aspekt, damit dies gelingen kann, ist die Sprachfähigkeit. Daher hat die Rotkreuzschwesternschaft einen Sprachkurs gestartet, sodass seit Ende Mai bis zu 16 Personen in einer geschützten Umgebung die deutsche Sprache lernen können. Auch das Thema Wohnraum ist eine bekannte Herausforderung. Die WSSRK stellt der Stadt Wohnungen in ihrem Betreuten Wohnen im Stuttgarter Norden für Geflüchtete zur Verfügung.

Auf Bundesebene hatte im April der Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz (VdS) die Stuttgarter Rotkreuzschwestern um Unterstützung angefragt. Auf

dem ehemaligen Flughafengelände Berlin-Tegel befindet sich eine der Hauptunterkünfte für geflüchtete Personen innerhalb Deutschlands, wo zwei Mobile Medizinische Versorgungseinheiten (MMVE) die medizinische und pflegerische Versorgung der ankommenden Personen gewährleisten. Der VdS ist dort seit Mitte April verantwortlich für den pflegerischen Bereich der mobilen Notfallpraxen. Weitere zehn Mitglieder der Württembergischen Schwesternschaft waren bereits in Berlin im Einsatz.

Im April bzw. Mai 2022 startete eine Auslandsdelegierte der WSSRK zum humanitären Einsatz der Internationalen Föderation in die Slowakei. In einem ausführlichen Beitrag auf blog.drk.de berichtet Schwester Sigrid über ihre Erlebnisse.

Die WSSRK bedankt sich bei allen Rotkreuzschwestern, Mitgliedern und MitarbeiterInnen für deren großartiges Engagement und Hilfsbereitschaft sowie bei der großen Rotkreuzfamilie für die gelungene Zusammenarbeit.

Katrin Keßler

INFO

Die WSSRK ist ein eingetragener Verein mit rund 1.500 Mitgliedern, welche die gesamte Bandbreite an Pflegeberufen abdecken. Einsatzgebiete sind neben den Eigenbetrieben in der Altenhilfe über 80 Gestellungspartner im gesamten württembergischen Raum.



Rodi weiß es!

Die Reihe mit Wissenswertem aus der Natur, erklärt von Rolf-Dieter Blumer, Landesnaturschutzreferent der DRK Bergwacht Württemberg.

Der Naturschutzwart der Bergwacht

Seit der Gründung der Bergwacht am 14. Juni 1920 in München gehört die Naturschutzstreife zu deren Aufgaben. Die Streifen dienen vorrangig zur Aufklärung der Menschen, die sich in ihre Freizeit meist sportlich in der Natur betätigenden. Die nicht immer einfachen Ziele und Anliegen der ehrenamtlichen Helfer sind Aufklärung, Lenkung von Touristenströmen und der Schutz der Natur, insbesondere der wichtigen Biotope. Die Streifen werden grundsätzlich immer zu zweit durchgeführt. Dies vor allem, um in medizinischen Notfällen ausreichend Hilfe leisten zu können.

Jedes Bergwachtmitglied muss für diese Aufgabe im Naturschutzdienst eine mehrjährige Ausbildung durchlaufen. Diese umfasst sowohl die Grundlagen der Höhen- und Bergrettung als auch die Rettung aus unwegsamem Gelände – Eigenschaften, die Bergwachtkameradin und -kamerad im Sommer wie im Winter, bei gutem wie bei schlechtem Wetter, gewährleisten muss. Diese Grundausbildungen können durch weitere Sonderausbildungen, wie zum Beispiel der Luftrettung, erweitert werden.

Die Bergwacht ist für den Naturschutzdienst heute im Landesnaturschutzverband (LNV), dem Dachverband der Naturschutzvereine Baden-Württembergs, integriert. Sie gehört dadurch zu einer der vielen Naturschutzorganisationen, die sich unter diesem Dachverband zusammengeschlossen haben.

Naturschutzwartinnen und Naturschutzwarte sind qualifizierte, ehrenamtliche, geprüfte und ausgebildete Berg-

wachtkameraden*innen. Diese werden auf Antrag bei den staatlichen Naturschutzbehörden zu deren Mitarbeitern. Die Helfer beobachten und kartieren die Natur. Sie helfen bei der Bewertung und Ausweisung von Naturschutzgebieten und beaufsichtigen diese. Sie pflegen Flächen und leiten interessierte Laien an und betreuen diese bei der Durchführung der Pflegeaufgaben. So zum Beispiel die Pflege von Kulturlandschaften wie die Wachholderheide. Auch Agrarflächen, wie Weinberge und Waldflächen sowie Schafweiden werden durch sie begangen und aktiv geschützt.



Das Krankenhaus vom Roten Kreuz in Bad Cannstatt geht vielfältige Wege bei der Personalgewinnung und Mitarbeiterbindung

„Fachkräfte gewinnen ist DIE Herausforderung in heutiger Zeit“

„Pflege ist nach wie vor ein toller und spannender Beruf“, ist Bernd Poweleit überzeugt. Der Pflegedirektor des RKK hat Pflegefachkraft gelernt und ist seit 30 Jahren für seinen Arbeitgeber in verschiedenen Positionen tätig. „Das schlechte Image der Pflege ist nicht gerechtfertigt“, findet er. „Natürlich gibt es stressige Zeiten, aber wo gibt es diese nicht?“ Für ihn steht die Sinnhaftigkeit seiner Arbeit an vorderster Stelle: „Ich weiß jeden Tag ganz genau, warum ich hier bin und für wen ich das alles tue: für unsere Patientinnen und Patienten. Als Arzt oder Pflegekraft sieht man täglich und unmittelbar das Ergebnis seiner Arbeit. Das ist ungemein befriedigend. In wie vielen Berufen gibt es das schon?“

Deshalb wirbt er auch gerne für die Berufe im Gesundheitswesen. „Außerdem hat sich auch in dieser Branche einiges getan, um den Beschäftigten bessere Arbeitsbedingungen zu bieten“, führt er weiter aus. „Teilzeitarbeit im ärztlichen oder pflegerischen Dienst ist bei uns eine selbstverständliche Option. Wir haben allein über 200 Arbeitszeitmodelle, um Beruf und Familie bestens in Einklang zu bringen. Im Grunde genommen hat schon fast jeder Beschäftigte sein eigenes, individuell auf ihn zugeschnittenes Modell.“

Kampagne 2022 im Pflegebereich

Eine Strategie, die aufzugehen scheint. Momentan absolvieren sieben junge Menschen ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft am RKK.

Darüber hinaus gestaltet die Lungenfachklinik im Herzen von Bad Cannstatt gemeinsam mit einer Fachagentur eine gezielte Werbekampagne für Pflegekräfte. Obwohl der Arbeitsmarkt in und um Stuttgart angespannt ist, sind sie optimistisch. „Wir haben überzeugende Argumente, die für uns als Arbeitgeber sprechen“, ist Gneiding überzeugt. Dabei sind nicht nur fertig ausgebildete Fachkräfte erwünscht; auch solche, die es noch werden möchten, sind angesprochen.

Arbeitgeberleistungen Das gewisse Extra für die Beschäftigten

Viele dieser Argumente finden sich in der interaktiven Broschüre „Wertschätzend & Zukunftssicher“. Dort sind auf über 70 Seiten alle zusätzlichen Arbeitgeberleistungen aufgeführt, die über das normale Gehalt hinausgehen: von A wie Arbeitszeitgestaltung über B wie Betriebliches Gesundheitsmanagement, E wie Einsparprämie oder Z wie Zuschuss zum Nahverkehrsticket oder zur Kinderbetreuung.

Rekrutierung außerhalb Deutschlands

Doch trotz aller Bemühungen im Inland: Ohne die Fachkräfte aus dem Ausland ist zwischenzeitlich das Gesundheitswesen nicht mehr denkbar. Auch am RKK finden sich zahlreiche Fachkräfte aus nahezu allen Teilen der Welt. Erst vor wenigen Wochen konnten fünf neue, examinierte Pflegekräfte von den

*Freuen sich über ihren neuen Arbeitsplatz: drei der examinierten Pflegekräfte von den Philippinen.
Bild: RKK*



Philippinen und drei aus dem Kosovo willkommen geheißen werden. „Die Willkommenskultur ist uns sehr wichtig“, betont Geschäftsführerin Nataša Gneiding. Unseren neuen Mitarbeitenden wird eine Unterkunft geboten, Paten und Ansprechpartner zur Unterstützung bei Formalitäten aller Art zur Verfügung gestellt. „Diversity wird bei uns nicht diskutiert, sondern gelebt“, fasst die dynamische Chefin, die selbst serbische Wurzeln hat, das Credo des Hauses zusammen

Eigene Arbeitgebermarke entwickelt

Dass die Mitarbeitenden gerne am RKK sind, zeigen nicht nur interne Umfragen, sondern auch die Ergebnisse der letztjährigen Workshops zur Entwicklung einer Arbeitgebermarke. „Was macht das RKK aus?“, lautete die Frage. Aus den Antworten wurden griffige Slogans entwickelt, welche die Besonderheiten und positiven Arbeitsbedingungen des RKK hervorheben, z.B. folgender: „Flache Hierarchien, kein Aufstieg? Bei uns schon!“ Er gibt verkürzt wieder, was schon lange im RKK gelebt wird: „Wir haben kurze Wege dank geringer hierarchischer Struktur“, so Geschäftsführerin Nataša Gneiding, „und trotzdem sind Aufstiegs-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten gegeben, sowohl im ärztlichen Dienst als auch in der Pflege oder der Verwaltung“.

Interesse geweckt? Erfahren Sie mehr über uns und unser Fachgebiet der Pneumologie!

Scan mich!





Menschen, die kompetent beraten.

Ganz in Ihrer Nähe.

Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, Bausparen, Immobilien und Versicherungen. Fragen Sie uns! www.ksk-tuebingen.de



Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Tübingen